



Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 23.08. – 28.08.2026 unter der Seminarnummer 840226 das Seminar „Der deutsche Kolonialismus und seine Nachwirkungen. Eine Spurensuche in Berlin“ durch.

Ich,,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten und zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt für die Tage Montag bis Freitag als politischer Bildungsurlaub anerkannt in:

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß §10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B25-129977-33 vom 15.10.2024, gültig bis 31.12.2027).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 73 – 129317 vom 24.01.2025, gültig bis 23.08.2028).

Für **Hamburg** gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist. (§ 15 Abs. 1 HmbBUG)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Der deutsche Kolonialismus und seine Nachwirkungen. Eine Spurensuche in Berlin
Ort: Berlin
Dozent: Klaus Melle
Termin: 23.08. – 28.08.2026 (Seminartage: 24.08. – 28.08.2026)

Sonntag *Individuelle Anreise nach Berlin*

18.00 Uhr Erstes informelles Kennenlernen und Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen (optional)

Montag

09:00 – 10:30 Uhr Begrüßung, Einführung in das Programm, Organisatorisches, Kennenlernen der Teilnehmenden, Erwartungskklärung
11:00 – 12:30 Uhr Der deutsche Kolonialismus I – eine historische Einordnung
14:00 – 15:30 Uhr Der deutsche Kolonialismus II – politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Hintergründe
16:00 – 18:00 Uhr „Weiße Geister“: Der Kolonialkrieg gegen die Herero

Dienstag

09:00 – 10:30 Uhr Kolonialwaren und koloniale Exotik als deutscher Sehnsuchtsfaktor.
11:00 – 12:30 Uhr Karten machen Politik
14:00 – 15:30 Uhr Die Erste Deutsche Kolonialausstellung von 1896 in Berlin-Treptow.
16:15 – 17:15 Uhr Auf den Spuren der Kolonialausstellung von 1896 am Originalschauplatz Treptower Park
18:00 – 18:30 Uhr Auswertung und kritische Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Mittwoch

09:00 – 10:30 Uhr Koloniales Raubgut – Die Benin-Bronzen und weitere koloniale Artefakte.
11:00 – 12:30 Uhr Koloniales Raubgut: Politische und wissenschaftliche Perspektiven
14:00 – 15:30 Uhr Restitution und Reparationszahlungen, eine Analyse am Beispiel der Forderungen zur Restitution menschlicher Gebeine nach Tansania
16:15 – 17:45 Uhr Raubkunst, Völkermord und Reparationszahlungen.
18:00 – 18:30 Uhr Auswertung und kritische Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Donnerstag

09:00 – 10:30 Uhr Kirche und Kolonialismus – Das christliche Weltbild damals und heute.
11:00 – 12:30 Uhr Wie kann Aufarbeitung gelingen? Wie ist Wiedergutmachung möglich?
14:30 – 16:30 Uhr Auf Spurensuche im Afrikanischen Viertel Berlin: Zur Thematik der Änderungen von Straßennamen mit kolonialem Hintergrund
17:15 – 18:15 Uhr Auswertung und kritische Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Freitag

09:00 – 11:00 Uhr Beziehungen Deutschlands zu Ländern in den ehemaligen Kolonien. Kritische Perspektiven auf die Entwicklung der Zusammenarbeit in der postkolonialen Welt.
11:15 – 12:45 Uhr Wie gehen andere ehemalige Kolonialmächte mit dem kolonialen Erbe um? Was kann Deutschland lernen? Was können andere von Deutschland lernen?
13:15 – 14:45 Uhr Seminarabschluss, Auswertung, Evaluation, Feedback, Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen.

Ende des Seminars und individuelle Abreise

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Arbeitnehmer/innen offen.

Seminarziel:

Die Teilnehmenden gewinnen ein vertieftes Verständnis für den deutschen Kolonialismus und können diesen reflektiert einordnen. Sie lernen, wie das deutsche Kolonialreich entstand und wie es endete und können dies mit der Entwicklung anderer ehemaliger Kolonialmächte vergleichen. Sie setzen sich mit Fragen von Restitution und Reparationszahlungen sowie den jüngst thematisierten Aspekten kolonialen Kunstraubs auseinander. Die Teilnehmenden wissen um die Bedeutung von Aufarbeitung, Schuldanerkennung und Wiedergutmachung und können die deutsche Position international verorten.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt in Form von Vorträgen und Diskussionen, täglichen Exkursionen und Begegnungen mit Menschen verschiedener thematischer Bezüge. Auf diese Art gelingt es dem Seminar, sowohl wissenschaftsbasierte Forschung einerseits und persönliche Lebensgeschichten andererseits zu berücksichtigen und dadurch ein Gesamtbild zeichnen. Das Seminar möchte nicht bewerten und ideologisieren, sondern Informationen zur eigenen Meinungsbildung zur Verfügung stellen. Dabei werden zu medial präsenten und weniger öffentlich diskutierten Themen Hintergrundinformationen erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt. Durch die vertiefte und differenzierte Auseinandersetzung werden die Teilnehmenden in die Lage versetzt, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.